

PERSONALIEN

Axel von dem Bussche-Streithorst, 33, schwerkriegsbeschädigter Ritterkreuzträger, der am 1. März seinen Dienst im ... Blank aufgab, reiste vorige Woche nach Amerika, um im Auftrage der New Yorker Public-Relations-Firma der Bundesrepublik „Inter Nations“ (s. SPIEGEL Nr. 8/53), eine Reihe von Vorträgen in den USA zu halten. Von dem Bussche war schon einmal für einen Public-Relations-Job vorgesehen: er sollte für die Bundesrepublik in London als Sympathiesammler Verbindungen (SPIEGEL 9/53) pflegen. Seine Kündigung durchkreuzte den Plan.

Sir Hartley Shawcross, 51, englischer Ankläger in Nürnberg, Mitglied der Regierung Attlee, heute einer der führenden Rechtsanwälte Englands, ist wider Willen in den Mittelpunkt einer Presse-Affäre gerutscht. Erst hatte der konservative „Sunday Express“ eine Serie über ihn unter dem Titel „Mensch oder Übermensch“ angekündigt. Nun verbietet die Standes-Etikette einem englischen Rechtsanwalt jegliche Publizität. Sir Hartley und die Vereinigung der Rechtsanwälte unternehmen Démarchen; sogar Churchill soll bei seinem alten Freund Lord Beaver-

brook, dem Besitzer des Blattes, interveniert haben. Der „Sunday Express“ ließ das Projekt fallen. „Die Pressefreiheit ist bedroht“, riefen seine Konkurrenten und warfen ihm Feigheit vor. Ein Konkurrent, der sozialistische „Sunday Pictorial“, begann mit der Veröffentlichung einer eigenen Serie „Der schöne Sir Hartley“. Das Blatt schätzt, daß Shawcross über ein Jahreseinkommen von 350 000—500 000 DM verfügt, und nennt ihn den „Goldenen Jungen von Politik und Recht“.

Pasquale Sciorino, eine Zierde der Banditenzunft und Schwager des berühmten Giuliano, wurde schwer bewacht von den Vereinigten Staaten nach Italien gebracht, wo er in Abwesenheit voriges Jahr zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde. Als Pasquale in Neapel mit einem „Ehregeleit“ von 18 Carabinieri an Land ging, sagte er zu einem von ihnen, er sei froh, wieder in die sizilianische Heimat zu kommen.

Elena Chruschtschewa, 43, Malenkows Frau und überschwere Primadonna, hält sich nur noch wegen der Position ihres Mannes in einigen Opernrollen. Der einstmalig glänzende Star der Bolschliji-Oper verbindet das Leben einer Sängerin mit den einer musterhaften Mutter zweier Kinder, eines achtjährigen Jungen und eines siebenjährigen Mädchens.



Viviane Romance, 40, französische Filmschauspielerin, muß vier Millionen Francs Konventionalstrafe zahlen, weil sie sich nicht von ihrem Partner ins Gesicht spucken lassen wollte, wie es das Drehbuch befahl.

Martin vom Bruch, 41, vor kurzem noch Pressechef des Süddeutschen Rundfunks in Stuttgart, reiste als Sonderkorrespondent seines Senders nach Addis Abeba zu einer Industrie- und Landwirtschaftsausstellung. Der abessinische Informationsminister heuerte ihn vom Fleck weg als Chef des Abessinischen Rundfunks an. Bruch ist von der Freizügigkeit, mit der sein Minister ihn arbeiten läßt, entzückt.

Graham Greene, 48, Sünden-Spezialist der englischen Literatur, schrieb einen offenen Brief an die Londoner „Sunday Times“: sie irre in einer Skizze seines Charakters. Es stimme nicht, daß er in seinem Londoner Arbeitszimmer eine Batterie von Likörflaschen stehen habe. „Ich halte Likör für ein barbarisches Getränk. Vermutlich hatte Ihr Korrespondent meine kleine Sammlung von 78 verschiedenen Whisky-Sorten im Sinn.“

Richard A. Butler, 50, britischer Schatzkanzler, ließ sich zum Ehrenmitglied vom „Klub überzogenes Bankkonto“ wählen, den in Finanznöten schwebende Studenten von Cambridge gegründet haben. Der Klub ist einzigartig, indem seine Mitglieder einen „Beitrag“ beziehen, statt einen zu zahlen. Butler nahm seinen statutenmäßigen „Beitrag“, einen Shilling je Jahr, dankend entgegen.

Dag Hammarskjöld, 47, der neue schwedische UN-Generalsekretär, traf an seinem ersten Arbeitstag in seinem Büro im New Yorker UN-Hochhaus bereits um 8.15 Uhr und damit um zwei Stunden früher ein, als es sein norwegischer Vorgänger Trygve Lie zu tun pflegte. Hammarskjöld mußte feststellen, daß noch kein einziger UN-Angestellter im Bau war — außer den Nachwächtern.



Pablo Picasso, 71, der angeblich keinen Smoking besitzt, erschien zu einer abendlichen Vorführung des Clouzot-Films „Le Salaire de la Peur“ (Der Lohn der Furcht) auf dem Festival in Cannes im Manchesteranzug und mit Lammfelljacke. Nachdem man ihm, der in Begleitung seiner Frau **Françoise Gillot** kam, schon am Eingang Etikette-Schwierigkeiten gemacht hatte, fand er inmitten der festlich gekleideten Zuschauer keinen Platz mehr. Jean Cocteau bot ihm, der erregt den Saal wieder verlassen wollte, seinen Sessel an und besorgte selbst einen Platzanweiserinnen-Klappstuhl.

Ihr widerspenstiges Haar wird zahn, wenn Sie es regelmäßig pflegen mit dem Haarextrakt

Diploma

Nur Diploma-Haarextrakt enthält den Aufbau-Wirkstoff K1. Er nährt Ihr Haar, macht es weich, befreit Sie von Schuppen u. Kopflücken.